

Augustamobil auf Wochenmarkt

Verkaufswagen des Augusta-Hardt-Heims setzt Akzente

(Le./ka) Der Wochenmarkt auf dem „Alter Markt“ bietet in der Regel mittwochs und samstags ein buntes Bild. Doch jetzt sind Anblick und Angebot noch ein wenig farbenfroher geworden. In der Vergangenheit hatten Klienten des Augusta-Hardt-Heims in der Sauerbronn-Straße unter fachkundiger Anleitung einen Anhänger zum Verkaufswagen für Lebensmittel umgebaut und mit dekorativen Elementen verschönert. Auf Festen des Heims war das Fahrzeug bereits öfter im Einsatz, doch nun kommt es zum Dauereinsatz.

Am dritten Oktobersamstag war Premiere. Mit personellem Großaufgebot stellte die Einrichtung ihren neuen Service vor und erntete sofort begeisterte Zustimmung von den Marktbesuchern. Der vierte Samstag zeigte dann schon, wie der Alltag aussieht, und als Emine Caleskan und Tim Börsch von 8 bis 13 Uhr hinter dem Tresen gestanden hatten und ans Aufräumen gingen, konnten sie mit dem Erreichten zufrieden sein. „Erst mal schleppend angelaufen“ sei der Tag, berichtete Emine Caleskan am Mittag, aber der Tagesumsatz habe die Erwartungen erfüllt. Der Umsatz habe „natürlich nicht mit der Eröffnung mithalten können“, fügte sie hinzu, während sie zwei Tassen Cappuccino über die Theke reichte.

Einige weißgedeckte Stehtische gehören zum Standum-



Stehtische entwickelten sich zu Treffpunkten. (Foto: ka)

feld. „Zum bei Kaffee verweilen und zum den Tee genießen“ sollen die Marktbesucher und damit ein wenig aus der Alltagshektik gelockt werden. Latte macchiato, Espresso, Kaffee oder Cappuccino gehören zum Koffeingetränkeangebot, während der Schwarztee in einer Glaskanne mit dekorativer „Teerose“ serviert wird. Die Teerose ist eine handgerollte Blüte aus Ringelblumenblütenblättern, grünem Tee und dem Fuchsschwanzgewächs Amaranth. Sie entfaltet sich, wenn sie eine Weile im heißen Tee schwimmt. Außerdem werden Säfte aus frisch gepressten Früchten angeboten. Hier präsentiert sich eine kleine Oase der Ruhe mitten auf dem Markt und bietet das Gegenstück zum „Kaffee to go“, der mehr zum schnellen Schlürfen gedacht ist.

Teils exotisch anmutende Marmeladen aus eigener Produktion des Hauses wie „Stachelbeer-Kiwi“ oder „Quitten-Vanille“ finden ebenfalls Käufer am Wagen. In Kürze wird auch selbst gebackenes Brot zum Angebot gehören. „Super, das ist schon Inklusion“, lobt Irmela Boden, die mit ihrem Mann den Stand besucht und fügt hinzu: „Das ist für jene, die wieder an der Gesellschaft teilhaben sollen und so Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln können.“ Derweil holt AHH-Hausmeister Joao Picarra schon das Zugfahrzeug, denn es ist gleich eins und der Markt am Ende. Das Augustamobil jedoch könnte sich allmählich zum rollenden Botschafter in Sachen „Integrati-on“ entwickeln.